

URL: <http://www.swp.de/hechingen/lokales/burladingen/Klaeranlagen-arbeiten-gut;art5604,1321260>

LV Da. - Ullrich

Autor: SWP | 03.02.2012

## Kläranlagen arbeiten gut

Killer. Die guten Reinigungsergebnisse der kommunalen Kläranlagen im Zollernalbkreis haben sich auch dieses Jahr wieder bestätigt. Das wurde bei der gestrigen Klärwärtertagung in Killer deutlich.



Die Klärwärter aus dem Zollernalbkreis haben sich gestern zur Fortbildung auf der Kläranlage Oberes Killertal getroffen.

bitte auf Home-  
page - PR-Sprache  
stellen

Kanäle und Kläranlagen gehören zu den wertvollsten Einrichtungen einer Kommune. Ebenso wie leistungsfähige Kläranlagen, die die heutigen Reinigungsanforderungen sicher erfüllen können, ist gut ausgebildetes Personal erforderlich, das die Abwasseranlagen qualifiziert und wirtschaftlich betreiben kann. Deshalb treffen sich die Abwasserfachleute der Kommunen und Verbände regelmäßig zur Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch.

Bei der gestrigen Fortbildungsveranstaltung, die von der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) veranstaltet wurde, haben sich die kommunalen Abwasserfachkräfte aus dem Zollernalbkreis auf der Kläranlage Oberes Killertal getroffen. Geleitet wurde die Veranstaltung von Diplom-Ingenieur Gisbert Ullrich. Ebenfalls beteiligt war Klaus Marstaller vom Landratsamt, der die Kläranlagen betreut. Organisiert wurde die Veranstaltung von Anton Bailer, Betriebsleiter der Kläranlagen Burladingen und Oberes Killertal, und seinen Mitarbeitern.

Begrüßt wurden die Teilnehmer vom Ersten Beigeordneten Berthold Wiesne. Er stellte die Abwasserbeseitigung der Stadt Burladingen mit ihren Besonderheiten vor und hob die wertvolle und nicht immer leichte Arbeit an den Abwasseranlagen lobend hervor.

Zu Beginn wurde die Kläranlage Oberes Killertal besichtigt. Die Anlage ist für 4000 Einwohner ausgelegt. Die 1983 gebaute Anlage wurde 1999 saniert und hat einen guten technischen Ausbaustand. Die Reinigungsleistung im vergangenen Jahr zeigt, dass die Anlage die gesetzlichen Anforderungen sicher erfüllen kann. Der anfallende Klärschlamm wird verbrannt.

Verabschiedet wurde Diplom-Ingenieur Gisbert Ullrich, der die Leitung der Kläranlagen-

Nachbarschaft an Peter Maurer, Leiter der Lehr- und Forschungskläranlage der Universität Stuttgart, weitergab. Ullrich hielt einen Vortrag über die Entwicklung der Abwassertechnik sowie die Schwerpunktthemen der Fortbildungsveranstaltung in den vergangenen Jahren. Besondere Probleme in diese Zeit verursachte eine zukunftsweisende und nachhaltige Entwicklung der Klärschlamm Entsorgung von der landwirtschaftlichen Verwertung zum Wertstoff zur Energiegewinnung. Getrockneter Klärschlamm, betonte er, verfüge über einen Heizwert, der so gut sei wie Kohle.

Ullrich bescheinigte den Kläranlagen des Zollernalbkreises einen erstklassigen Ausbauzustand. Verbunden mit dem qualifizierten und motivierten Reinigungspersonal sei dies die Ursache für die durchweg erstklassigen Reinigungsleistungen der Kläranlagen. Ein Problem der Kläranlagen ist der häufige sehr hohe Fremdwasserzufluss, verursacht durch undichte Kanäle sowie im Grundwasser liegende Kanalisationen. Hier, so sein Appell, seien die Betreiber gehalten, Verbesserungen herbeizuführen.

Hauptthema der Veranstaltung war der Leistungsvergleich der Kläranlagen. Hier wurden die letztjährigen Betriebsdaten der Kläranlagen im Zollernalbkreis zusammengestellt und diskutiert. Diese Daten werden zum Umweltministerium nach Stuttgart weitergeleitet. Sie dokumentieren, ob die gesetzlich vorgeschriebenen Reinigungsanforderungen eingehalten wurden.

Durch die Gegenüberstellung der Reinigungsergebnisse der Kläranlagen sollen die Beschäftigten außerdem motiviert werden, die in den Betriebslaboren gemessenen Wasseranalysen fachgerecht durchzuführen und die Ergebnisse kritisch zu hinterfragen.

Der Leistungsvergleich wird von der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall in Abstimmung mit dem Umweltministerium jährlich für die 1030 kommunalen Kläranlagen im Land durchgeführt und veröffentlicht. Die guten Reinigungsergebnisse der Kläranlagen der letzten Jahre haben sich, so hieß es, auch dieses Jahr wieder bestätigt. Dies sei eine zentrale Voraussetzung für saubere Gewässer, die eine wichtige Lebensgrundlage für Mensch und Umwelt darstellen.

Auch der für die Abwasserreinigung benötigte Energieverbrauch rückt angesichts der aktuellen Klimadiskussion und der gerade im diesen Bereich ständig steigenden Kosten vermehrt in den Vordergrund. Peter Maurer stellte sich den Abwasserfachkräften mit einem Vortrag über Möglichkeiten der Energieeinsparung auf Kläranlagen vor.

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

---

Alle Rechte vorbehalten.  
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung